



Enge Wendeschleife So soll es in Zukunft im Rüti-Quartier aussehen.



Fahrlehrer setzt sich für Bäume ein Peter Baumann in der Viktoriaallee.

Der Amazonas und die Viktoriastrasse

SPRITZTOUR → Was bringt einen Fahrlehrer dazu, gegen das Tram Region Bern zu kämpfen? Eine Fahrt mit Peter Baumann entlang der Linie.

thomas.rickenbach @ringier.ch

Die Allee der Viktoriastrasse, dann Ostermündigen: Hier soll eines Tages das Tram Region Bern durchfahren, wenn es am 28. September an der Urne durchkommt.

Fahrlehrer Peter Baumann scheint in seinem Auto gedanklich an einem anderen Ort zu sein: «Ich finde es richtig, wenn sich der WWF gegen das Abholzen von Bäumen am Amazonas ein-

setzt.» Er schaut auf die Allee-Bäume. «Hier engagiert sich der WWF im Pro-Tram-Komitee. Wenn hier zweihundert Bäume weichen müssen, ist es ihnen egal.»

Blick am Abend sitzt mit Baumann im Auto, fährt die geplante Strecke ab. Der Verkehrsexperte soll erklären, warum er gegen das Tram ist. Nur, Moment: «Ich bin keineswegs prinzipieller Tramgegner. Es müssen aber gewisse Kriterien erfüllt sein.»

Baumann bildet Chauffeure und LKW-Fahrer aus, fährt manchmal Linienbusse, besucht internationale Verkehrs-Fachtagungen.

Dort habe er gelernt: «Ein Tram sollte immer im Zweirichtungsverkehr, also mit zwei Führerständen verkehren.» Ein Beispiel dafür ist das Worb-Bähni. So entfallen platzintensive Wendeschlaufen.

Einen Aufreger findet Baumann bei der Rosengarten-Kreuzung. Er zeigt auf die Projektskizze. Der Veloweg kreuzt in der Kurve das

Trasse. In einem Winkel, bei dem man sehr gut aufpassen muss, dass die Pneus nicht in die Schienen geraten. Sein Begriff dafür: «Das ist ein behördlich bewilligter Zweiradkiller.»

«Ein behördlich bewilligter Zweiradkiller.»

Wir halten an, mitten im Rüti-Quartier. Ein kurzes Quietschen der

Bremse, vor uns liegt eine kleine grüne Wiese inmitten von Wohnblöcken. Baumann lacht: «In ein paar Jahren quietscht es hier noch öfter und lauter.» Hier soll die Wendeschleife des Trams gebaut werden. ●

Wirtschaft setzt Schmidt unter Druck

MILLIARDEN → Bei den städtischen Wirtschaftsverbänden und Hauseigentümern läuten die Alarmglocken. Sie befürchten, dass die Gesamtverschuldung der Stadt in den nächsten Jahren «auf über drei Milliarden Franken ansteigen» werde, wie sie heute bekannt geben. Dies, obwohl die Rechnungsabschlüsse der Stadt in den letzten Jahren positiv waren. «Diese kamen nur zustande dank aussergewöhnlicher betriebswirtschaftlich nicht nachvollziehbarer Vorgänge», heisst es im Schreiben. Die Verbände, unter ihnen die KMU oder die Innenstadtorganisation BernCity, fordern von Finanzdirektor Alexandre Schmidt Massnahmen. Unter den Vorschlägen findet sich Altbekanntes, etwa eine mittelfristige Steuersenkung. tri



Soll die Steuern senken Der städtische Finanzdirektor Alexandre Schmidt.



Einer der besten «Schläger» Stefan Studer von der HG Höchstetten.

Wird Höchstetten Meister?

1 AUS 271 → Das derzeit weltbeste Team kommt aus Höchstetten – diesem 271-Seelen-Dorf an der Hauptstrasse zwischen Kirchberg und Herzogenbuchsee. Und in welcher Sportart tritt es an? Hornussen! Es sei aber auch erwähnt, dass gemäss Vereins-Site nur ein Team-Mitglied wirklich in Höchstetten wohnt. Morgen ist die letzte Runde der Schweizer Meisterschaft. Mit einem Sieg gegen Urtenen verteidigen die Emmentaler voraussichtlich ihren Titel. tri

Hartmann zeigt das schöne Spiez

SRF BI DE LÜT → Fürs Fernsehen wird morgen der berühmteste Kandersteger zum Spiezer. Neben Adolf Ogi treten auch Gölä und Pegasus auf.

Er sende auch dieses Jahr wieder «aus den schönsten Ortschaften der Schweiz», verkündet SRF-Star-Moderator Nik Hartmann. Jedenfalls morgen stimmt das eindeutig. Dann beginnt wieder die Sommerserie «SRF bi de Lüt – live» mit drei Sendungen aus Schweizer Städten. Den Auftakt macht das schöne Spiez, ab 20.05 Uhr auf SRF 1.

Die Gäste für Musik und Talk stammen (mehr oder weniger) aus der Region. Angekündigt ist etwa der berühmteste Kander-

Auf Tour de Suisse Nik Hartmann.



steger: alt Bundesrat Adolf Ogi wird für einen Abend zum Spiezer. Ein musikalischer Lokalmatador ist Gölä, der am Thunersee lebt. Etwas länger ist die Anreise dagegen für die Bieler Band Pegasus.

Einer, der besonders hoffen dürfte, dass es am Samstagabend trocken bleibt, ist Ueli Bernold. Der mehrfache BBQ-Champion mit Spitzname «Grill-Ueli» gibt Tipps und Tricks für den Grill. tri